

Unterschreiben für fossilfreie Stadtwerke

Mit 5000 Unterschriften will das Klima-Bündnis ein Bürgerbegehren losstreten



Die Klima-Krise
vor unserer Tür

Aira Nagar

Das Bündnis Klimabegehren Flensburg fordert, dass die Stadtwerke Flensburg bis spätestens 2035 fossilfrei werden, also keine Treibhausgas mehr ausstoßen. Am Sonnabend, 7. Mai, möchte das Bündnis eine Unterschriftensammlung für eine Flensburger Klimawende starten – ein erster Schritt hin zu einem Bürgerbegehren. „Wir freuen uns riesig, dass wir endlich mit der Unterschriftensammlung beginnen können“, sagt Clara Tempel, Sprecherin des Klimabegehrens.

Insgesamt müssen nun mindestens 5000 Unterschriften gesammelt werden, damit das Bürgerbegehren bei der Stadt eingereicht und zu einem rechtsverbindlichen Beschluss werden kann. Welche Folgen dies dann hat, liege an der Formulierung, erklärt Stadtsprecher Clemens Teschendorf. Möglich ist, dass die Frage schließlich zu einem Bürgerentscheid wird, also die Wählerinnen und Wähler abstimmen.

Das Bündnis moniert eine lange Verzögerung durch die Stadt. „Die Stadt hat sich eine Menge Zeit bei der Erstellung der Kostenschätzung gelassen – Zeit, die uns die Klimakrise eigentlich nicht lässt“, kritisiert Tempel. Die Kostenschätzung sei Voraussetzung für die Unterschriftenaktion. Mehr als zehn Monate hätten die Initiatoren darauf gewartet.

„Damit ist Flensburg ein Negativbeispiel“, kritisiert Sprecher Dr. Helmreich Eberlein. „Keine andere Stadt in Deutschland hat so lange für eine Kostenschätzung für ein Klimabegehren gebraucht. Das zeigt uns einmal mehr: Bei der Energiewende können wir uns nicht



Clara Tempel und Helmreich Eberlein sehen die Stadtwerke als entscheidenden Hebel für die Klimawende in Flensburg.

Foto: Klimabegehren Flensburg

allein auf die träge Verwaltung verlassen.“

Stadtsprecher Teschendorf erklärt, dass die Frist „nicht so wahnsinnig überschritten“ worden sei. Grund für die Verzögerung war unter anderem der letzte Abstimmungsprozess mit dem externen Unternehmen. „Dieser letzte Prozess war dadurch geprägt, dass wegen Corona mehrere Schlüsselpositionen ausgefallen sind“, so Teschendorf.

Die Stadt nennt in ihrer Kostenschätzung keine genaue Summe, so das Klimabündnis. Man komme aber zu dem Ergebnis, dass das vom Klimabegehren vorgelegte Konzept „für die ohnehin notwendige Transformation der Flensburger Energieerzeugung geeignet sei und keine zusätzliche Verteuerung der Energiepreise zur Folge hätte.“

Die Berechnung der Klimaschützer: Die Kosten der Umstellung würden bei Weitem aufgewogen durch die Einsparungen bei den CO₂-Zertifikaten und beim Gaspreis. Selbst ohne die Be-

„Keine andere Stadt in Deutschland hat so lange für eine Kostenschätzung für ein Klimabegehren gebraucht. Das zeigt uns einmal mehr: Bei der Energiewende können wir uns nicht allein auf die träge Verwaltung verlassen.“

Dr. Helmreich Eberlein
Bündnis-Sprecher

rücksichtigung von Fördergeldern und bei einer Abschreibung über 20 Jahre hätten sie sogar eine jährliche Millionen-Einsparung errechnet.

Ganz so euphorisch ist man bei der Stadt aber nicht. In der Berechnung seien die Kosten stabil, bestätigt auch Stadtsprecher Teschendorf, verweist aber auch darauf, dass diverse Faktoren geschätzt seien. Die Berechnung erfolgte also „unter den Annahmen, die wir heute treffen können.“

Die Stadtwerke müssen sich langfristig ohnehin in Richtung Klimaneutralität bewegen. Bei Erfolg des Klimabegehrens wären sie zehn Jahre schneller, als die Bundesregierung es im Klimaschutzgesetz vorschreibt. Geplant ist bislang ein Ausstieg aus der Kohle bis zum Jahr 2030. Erdgas sollte jedoch noch deutlich länger verbrannt werden – so die Pläne von 2021, bevor durch den Ukraine-Krieg Gasimporte noch mehr in die Kritik gerieten. „Wer Klimaschutz will, muss schon jetzt vorausdenken und darf nicht einfach weiter ins Geschäft mit dem Erdgas einsteigen“, kritisierte Clara Tempel hingegen bereits 2021.

Dr. Helmreich Eberlein sieht in den Forderungen auch Vorteile auch in der Versorgungs- und Preissicherheit. „Dass Erdgas keine zukunftsfähige Grundlage für die Strom- und Wärmeversorgung ist, haben der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Fernwärmepreissteigerungen einmal mehr gezeigt.“

Klimabegehren

Veranstaltungen und Aktionen

Unterstützt wird das Klimabegehren von verschiedenen Flensburger Gruppen wie Greenpeace, AKF, Fridays for Future und dem BUND sowie der Band Santiano. Damit der Transformationsprozess hin zu erneuerbaren Energien schon vorher eingeleitet wird, arbeitet das Bündnis Klimabegehren Flensburg neben der Unterschriftensammlung im Arbeitskreis Transformation der Stadtwerke mit. Den ganzen Sommer über soll es verschiedene Veranstaltungen und Aktionen rund um das Klimabegehren geben. Offiziell ist Zeit bis Ende Oktober, bis die Unterschriften bei der Stadt eingereicht werden müssen. Sollte die Initiative Erfolg haben, würden in wenigen Jahren die Heizungen in fast allen Flensburger Haushalten ausschließlich mit erneuerbaren Energien laufen, schließlich sind fast alle an das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen.